

IV. ZUSAMMENFASSUNG

Das **LEADER-Aktionsgebiet Nordschwarzwald** umfasst 24 Gemeinden aus den Landkreisen Calw und Freudenstadt. Es liegt vollständig auf dem Gebiet des Landes Baden-Württemberg, Überschneidungen mit anderen LEADER-Gebieten gibt es nicht.

Nach dem Landesentwicklungsplan von 2002 gehören 18 Gemeinden zum ländlichen Raum, sechs zu den Randzonen der Verdichtungsräume. Zwei Gemeinden sind nur mit Teilorten vertreten. Insgesamt leben 119.393 Menschen in der LEADER-Region.

Prägende naturräumliche Charakteristika der Region sind der hohe Waldanteil und die vielfältigen topografischen Verhältnisse, die sich auf die strukturelle und funktionale Ausstattung des Gebiets auswirken. Neben dem hohen Anteil land- und vor allem forstwirtschaftlicher Fläche, weist die LEADER-Region eine große Zahl von Natur- und Landschaftsschutzgebieten auf, die den landschaftsökologischen Wert verdeutlichen und am 01.01.2014 zur Ausweisung des Nationalparks Schwarzwald geführt haben. Die besondere Landschafts-, Siedlungs- und Wirtschaftsstruktur verbindet die Region, schafft aber auch gemeinsame Problemlagen, die sich in den fünf regionsspezifischen Handlungsfeldern und -zielen widerspiegeln und die Arbeitsgrundlage der Aktionsgruppe in der neuen Förderperiode darstellen:

HF 1: Naturerlebnis und Gesundheitsförderung im Tourismus

Inwertsetzung des Natur- und Kulturrums durch naturverträgliche Freizeit- und Erholungsangebote

HF 2: Landschaft und Natur – Erhalten und Gestalten

Bewusstseinsbildung für den Naturraum und die attraktive Landschaft unter besonderer Berücksichtigung des Naturschutzes

HF 3: Bauen mit heimischem Holz

Stärkung der regionalen Holzbaukultur - Bewusstseinsbildung für den einzigartigen und ökologisch wertvollen Rohstoff Holz unter besonderer Berücksichtigung der Weißtanne

HF 4: Lebensqualität für Jung und Alt

Verbesserung der Lebensqualität durch den Erhalt der innerörtlichen Infrastruktur und die Einrichtung kultureller Angebote und Treffpunkte

HF 5: Junge Menschen auf neuen Wegen

Entwicklungsperspektiven zur sozialen, gesellschaftlichen und beruflichen Entwicklung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen im ländlichen Raum schaffen

Die **LEADER-Aktionsgruppe Nordschwarzwald** setzt sich aus 33 stimmberechtigten und 6 beratenden Mitgliedern zusammen. 61% der Mitglieder kommen aus dem Bereich Wirtschaft, Kultur und Soziales und 39% sind öffentliche Vertreter. 48% der Mitglieder sind Frauen. In der LAG sind alle für die Regionalentwicklung relevanten Interessengruppen von Bürgern, Verbände, Vereine, Institutionen und Verwaltungsgremien eingebunden. Keine der dort vertretenen Gruppen hat mehr als 49% der Stimmrechte innerhalb der LAG.

IV. ZUSAMMENFASSUNG

Um die LEADER-Regionalentwicklung künftig nachhaltig in der Region zu verankern, beabsichtigt die Aktionsgruppe die Gründung eines Regionalentwicklungsvereins. Um einen zügigen Programmstart zu gewährleisten und der Vereinsgründung den notwendigen zeitlichen Vorlauf zu gewähren, soll die Gründung während der Programmumsetzung erfolgen.

Unterstützt wird die Aktionsgruppe von einer **Geschäftsstelle**, der das Regionalmanagement obliegt. Sitz der Geschäftsstelle ist im Landratsamt Calw. Die Finanzierung und der Betrieb der Geschäftsstelle sind über eine Kooperationsvereinbarung zwischen den beiden LEADER-Landkreisen gesichert.

Die Aktionsgruppe versteht sich als Entwicklungsmotor für die Region und zeichnet sowohl für die Erarbeitung als auch die Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) verantwortlich, genauso wie für den Abschließenden Sachstandsbericht der vergangenen Förderperiode, der den Bewerbungsunterlagen beiliegt.

Die **Erarbeitung des REK** basiert auf verschiedenen Verfahrensabschnitten und Bausteinen. Herzstück war ein breit angelegter Bürgerbeteiligungsprozess, der durch eine intensive Medienarbeit begleitet wurde:

Einreichung REK 3. LAG-Sitzung Verabschiedung REK		September 2014
Fertigstellung REK		August 2014
2. LAG-Sitzung: Beratung und Abstimmung Rahmenkonzept		24. Juli 2014
Erarbeitung Rahmenkonzept, Berücksichtigung von Anregungen, Detailausarbeitung		Mai/Juni 2014
Moderierte Fachgruppen zu Handlungsfeldern und zur gebietsübergreifenden Regionalentwicklung, weitere Experten- und Bürgergespräche		April/Mai 2014
1. LAG-Sitzung: Beratung der Handlungsfelder und Entwicklungsziele		26. März 2014
Aufbereitung Ergebnisse Bürgerbeteiligung, Abstimmungen in der Region		März 2014
Weitere Ideenwerkstätten in der Region, Bürgergespräche		Januar/Februar 2014
Bürgerforum Neubulach mit Ideenwerkstätten		30. November 2013
Evaluierung und Fokusgruppe		November 2013

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
 Internetbeteiligung,
 Bürger- und Expertendialoge,
 Abgleich mit anderen Förderprogrammen,
 Datenrecherche

Arbeitsschritte und Bausteine des Verfahrens zur Erarbeitung des REK



Die Ergebnisse aus den verschiedenen Veranstaltungen und Bürgerdialogen sowie den Expertengesprächen sind in die SWOT-Analyse, die Entwicklungsstrategie sowie die Handlungsfelder und -ziele eingeflossen. Um Beteiligungshemmnisse abzubauen, wurde bewusst auf unterschiedliche Kommunikationsmedien gesetzt, wodurch mehr als 250 direkte und mehrere Tausend indirekte Teilnehmer erreicht werden konnten.

Die Qualität des Beteiligungsprozesses wurde bestimmt durch

- den frühzeitigen Beginn (Nov. 2013),
- die Anzahl der Veranstaltungen (12),
- die Präsenz in der Region (5 Orte),
- die Einbindung neuer Medien, zahlreicher Experten und bestehender Bürgerbeteiligungsprozesse in den Kommunen sowie
- die Begleitung durch eine kontinuierliche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die **sozioökonomische Analyse** untersucht die Region unter den Aspekten: naturräumliche Ausstattung und Landschaftsentwicklung, Land- und Forstwirtschaft, Schutzgebiete, Bevölkerungsentwicklung, Siedlungsentwicklung, Wirtschaftliche Entwicklung und Arbeitsmarkt, Tourismus, Grundversorgung und Lebensqualität.

Die Analyse lässt fünf regionale Schwerpunktthemen erkennen, die in den Bürger- und Expertendialogen geprüft und bestätigt wurden. Der Handlungsbedarf zu den Themen leitet sich aus einer **Stärken-Schwächen-Chancen-Risiko-Analyse** ab und führt zu den fünf genannten Handlungsfeldern und handlungsfeldübergreifenden Entwicklungszielen. Diese werden durch weitere Handlungsfeldziele (HFZ) spezifiziert und durch quantifizierbare („smarte“) Teilziele (TZ) untergliedert (Kap. II.3).

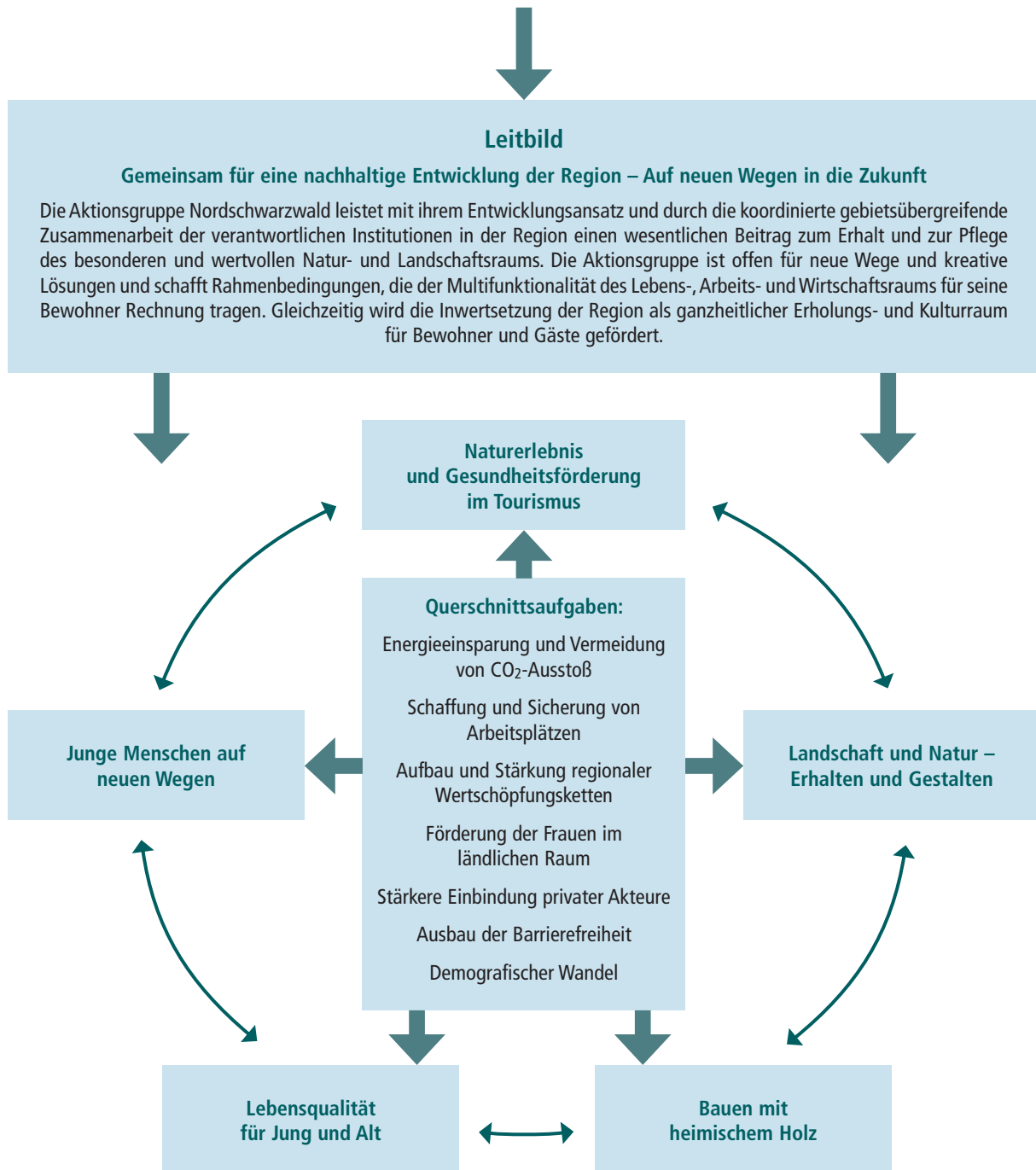
Die zentralen Inhalte der Handlungsfelder korrespondieren mit wesentlichen EU- und ELER-Zielen:

- die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus als Arbeitgeber, der insbesondere Perspektiven für Frauen und junge Menschen bietet (IFM; ELER Art.5, Abs.6a)
- Landschaft als wichtige Ressource für die Zukunftsfähigkeit der Region mit Strahlkraft auf viele ländliche Lebens- und Arbeitsbereiche (ELER Art. 5, Abs.4a)
- der prägende Charakter des Waldes für das Landschaftsbild mit Auswirkungen auf den Tourismus, die (Holz-)Wirtschaft und den Klimaschutz (ELER Art. 5, Abs.4a)
- die Bremswirkung auf den demografischen Wandel im ländlichen Raum durch den Erhalt und die Verbesserung der Lebensqualität (ELER Art. 5, Abs.6a)
- Perspektiven für junge Menschen bestimmen maßgeblich die zukünftigen Entwicklungen und das Ausmaß des demografischen Wandels (ELER Art. 5, Abs.6a)


Die Ziele auf EU- und Landesebene spiegeln sich im Leitbild der Aktionsgruppe, den Handlungsfeldern sowie den handlungsfeldübergreifenden Querschnittsaufgaben wider (siehe Grafik Seite 64).

IV. ZUSAMMENFASSUNG

Übergeordnete Ziele der EU und des Landes Baden-Württemberg



Zur Verbesserung der Prozess- und Projektarbeit sowie zur Erweiterung der eigenen Perspektive durch einen Wissens- und Erfahrungsaustausch im regionalen, nationalen und internationalen Kontext **kooperiert die Aktionsgruppe sowohl gebietsübergreifend als auch transnational**. Kooperationspartner für eine gebietsübergreifende Zusammenarbeit sind die an den Nationalpark angrenzenden LEADER-Regionen Ortenau und Mittelbaden. Gemeinsam wurden erste Startprojekte und Ideen entwickelt, um den touristischen und wirtschaft-



lichen Mehrwert des Nationalparks für die angrenzenden Gebiete zu erschließen. Schwarzwaldweit kooperiert die LAG mit weiteren Aktionsgruppen und Partnern, insbesondere um den Ausbau der Barrierefreiheit entlang der touristischen Servicekette zu fördern. Der Schwerpunkt transnationaler Projekte konzentriert sich auf das Thema „Weißtanne“. Unter dem Motto „heimisch-edel-ökologisch-modern“ ist es gemeinsames Ziel der bereits bestehenden Kooperation mit den LEADER-Regionen Westallgäu und Vorarlberg die Zusammenarbeit auch auf die Schweiz und die Vogesen auszudehnen und die Tanne gebietsübergreifend in Wert zu setzen.

Die LAG hat einen **Aktionsplan** erstellt, der als Organisations- und Einstiegshilfe für die Strategieumsetzung dient. Er unterteilt sich in eine Liste mit Startprojekten und einen Masterplan, der auf zwei Jahre angelegt ist und quartalsweise Meilensteine festlegt. Der Aktionsplan wird durch eine Liste weiterer Projektvorhaben ergänzt.

Für die **Öffentlichkeitsarbeit** wurde ein nach Zielgruppen systematisiertes Konzept erarbeitet, das sich mit unterschiedlichen Maßnahmen an folgende Zielgruppen richtet:

- die breite Öffentlichkeit
- Kommunen, Verbände, Vereine, Institutionen, Arbeitgeber, Wirtschaft allgemein
- Akteure und Verantwortliche der Handlungsfelder, Partner der Region (Antragsteller)

Das PR-Konzept umfasst zeitlich terminierte Maßnahmen zum Innen- und Außenmarketing.

Die Aktionsgruppe Nordschwarzwald prüft die Auswahl und die Durchführung ihrer Projekte anhand der in Kap. III.2 beschriebenen **Projektauswahlkriterien**, die neben der Prüfung von formalen Ausschlusskriterien und grundlegenden Anforderungen und Querschnittszielen auch eine inhaltliche Bewertung nach vertiefenden Kriterien vornimmt und eine Priorisierung der zu fördernden Projekte nachvollziehbar macht.

Der **indikative Finanzierungsplan** weist eine schlüssige Mittelverwendung nach Maßnahmenbereichen, Handlungsfeldern und Jahren bis 2020 nach und dokumentiert das hohe Engagement der privaten Akteure sowie der Gemeinden und Landkreise zur Umsetzung der regionalen Entwicklungsstrategie.

Es ist ein **Monitoring- und Selbstevaluierungsverfahren** vorgesehen, das in erster Linie die Bewertung des Entwicklungskonzeptes bzw. der Entwicklungsstrategie sowie der Arbeit der Aktionsgruppe beinhaltet. Zur Dokumentation und Operationalisierung der Ziele erfasst die Aktionsgruppe neben Finanzindikatoren (Mittelabfluss nach Handlungsfeldern), jährlich Output- und Ergebnisindikatoren, die auch auf die Teilziele der Handlungsfelder abgestimmt sind.

Mit der Selbstevaluierung überprüft die LAG Nordschwarzwald mit Hilfe des Monitorings die Zielerreichung und Effizienz der Bewertungsbereiche „Inhalte und Strategie“, „Prozess und Struktur“ sowie „Aufgaben des Regionalmanagements“. Sie lehnt sich dabei an den Leitfaden der LEADER-Vernetzungsstelle zur Selbstevaluierung (BLE 2014) an und bedient sich daraus unterschiedlicher Methoden für die einzelnen Bewertungsbereiche.

Mit ihrem Regionalen Entwicklungskonzept sieht die LEADER-Aktionsgruppe Nordschwarzwald die große Chance, sich gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern, den Vereinen, Verbänden, Gewerbetreibenden und den Kommunen den Herausforderungen der Zukunft zu stellen und somit auch künftig einen wichtigen Beitrag für eine erfolgreiche und nachhaltige Regionalentwicklung im Nordschwarzwald zu leisten.